

nehmern an den X. Weltfestspielen persönliche Gespräche über ihre künftige Entwicklung in FDJ-Funktionen und als junge Abgeordnete statt. Dabei wurde mit ihnen im Einvernehmen mit den zuständigen Parteiorganisationen konkret festgelegt, wie ihre politische Qualifizierung und ihre praktische Erprobung für höhere Funktionen in der FDJ weitergeht. So gibt es im Kreis für alle Nomenklaturfunktion*nen eine bestätigte Kaderreserve.

Diese Nachwuchskräfte werden planmäßig und langfristig — vor allem über den Besuch von Partei- und Jugendschulen, die Einbeziehung in die Arbeit der Leitungsorgane und die Erziehung im Produktionsprozeß — auf die für sie vorgesehenen Funktionen vorbereitet. Die Parteiorganisationen achten darauf, daß die Funktionäre der FDJ zu diesen jungen Nachwuchskadern ein gutes Verhältnis pflegen. Das ist für die Gewährleistung der Kontinuität und Stabilität der FDJ-Leitungen unerläßlich.

Es ist ein ganz natürlicher Prozeß, wenn ständig bewährte Funktionäre aus der FDJ ausscheiden. Ihr Einsatz in Partei-, Staats- oder Wirtschaftsfunktionen bzw. in anderen Massenorganisationen wird durch die zuständigen Parteiorgane genauso sorgfältig und planmäßig vorbereitet wie die Entwicklung neuer, auf die Funktion gut vorbereiteter junger Kader. Stets darauf zu achten, daß es in allen Leitungen der FDJ eine gesunde Mischung von langjährig tätigen und sehr jungen Kadern gibt, das gehört zu den Pflichten der zuständigen Gremien der Partei.

Als gute Hilfe für jeden der sorgfältig ausgewählten Nachwuchskader erweist sich der Einsatz eines erfahrenen Genossen als Betreuer, der die geplante Entwicklung des jungen FDJ-Funktionärs und die mit dessen künftiger Aufgabe verbundenen Anforderungen genau kennt. Diese Betreuer lehren ihre „Schützlinge“, feinfühlig, aufmerksam und kameradschaftlich mit jungen Menschen umzugehen, das Neue zu erkennen und durchzusetzen sowie Schwierigkeiten zu überwinden.

Die Genossen in Aue achten bei der Auswahl der Nachwuchskader streng darauf, daß sie sich in ihrer Mehrheit aus jungen Arbeiterinnen und Arbeitern zusammensetzen, die durch ihre bisherige gesellschaftliche Arbeit bereits erste Erfahrungen in der Führung von Kollektiven sammeln konnten, Ansehen unter den Arbeitern genießen, vorbildliche Ergebnisse in der Lehre und in der Produktion aufweisen und Talent für die politische Arbeit unter der Jugend besitzen. 50 Prozent der Nachwuchskader sind Mädchen. Die meisten studierten oder studieren Grundfragen des Marxismus-Leninismus

auf den von der Bezirksleitung der SED Karl-Marx-Stadt regelmäßig durchgeführten dreimonatigen Nachwuchskaderlehrgängen an der BPS oder an den Kreis- bzw. den Betriebschulen des Marxismus-Leninismus.

Gegenwärtig sind die Genossen im Kreis Aue bemüht, die für die FDJ-Kader vorgesehenen Bildungs- und Entwicklungsmaßnahmen besser abzustimmen und zu koordinieren und ihren Werdegang auf lange Sicht zu überschauen. Das ist ein zum Teil noch ungelöstes Problem. Der relativ schnelle Wechsel von Jugendfunktionären durch den Übergang von der Schule über die Lehrausbildung bis zur Produktion bzw. zum Wehrdienst und Studium macht es erforderlich, das Zusammenwirken zwischen den Partei- und FDJ-Leitungen der delegierenden und aufnehmenden Kollektive bedeutend zu verbessern.

Vertrauen ist ein Grundprinzip

Die Erfahrungen der Kreisparteiorganisation Aue zeigen, auf welchem Wege eine höhere Qualität bei der Erziehung, Entwicklung und Qualifizierung der FDJ-Kader erreicht werden kann. Alle Kreisleitungen der Partei stehen vor der Aufgabe, die Arbeit mit den jungen Genossen weiter zu intensivieren. Ihnen und dem gesamten Aktiv der FDJ ist zu helfen, höhere Anforderungen zu bewältigen. Je mehr Kraft eine Parteiorganisation für die ideologische Erziehung des FDJ-Aktivs aufwendet und durch eine langfristige und gezielte Nachwuchskaderarbeit eine hohe Stabilität und Kontinuität der FDJ-Leitungen gewährleistet, um so effektiver wird der Beitrag des Jugendverbandes zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei, um so erprobter und zuverlässiger wird der Nachwuchs für die eigenen Reihen sein.

So wie die Partei generell davon ausgeht, der jungen Generation zu vertrauen und ihr Verantwortung zu übertragen, gestaltet sie auch ihr Verhältnis gegenüber den Kadern in der FDJ. Sie sind die künftigen Funktionäre der Partei, des Staates, der Wirtschaft und anderer politischer Organisationen. In der FDJ eignen sie sich viele dazu notwendige Fähigkeiten, Eigenschaften und Erfahrungen an.

Die aktive Arbeit der jungen Genossen in Leitungsfunktionen der FDJ und die ständige kameradschaftliche Hilfe für die FDJ-Kader erweisen sich dabei als Schlüsselfrage für die weitere ideologische Stählung des FDJ-Aktivs, die Aktivität der Grundorganisationen des Jugendverbandes und die Erhöhung seines Einflusses unter den jungen Arbeitern und der gesamten Jugend.